



Zwei aktuelle Denon-Jazz-Produktionen: Die Sängerin Carmen McRae präsentiert sich auf einer Compact Disc mit dem Titel „Any Old Time“ (33 CY-1216), die anlässlich einer Session in New York im vergangenen Juni aufgenommen wurde. Saxophonist/Klarinetist Phil Woods fand sich mit seinem Quintett für „Gratitude“ ebenfalls im Juni '86 im Clinton Studio, New York zusammen. Das musikalische Ergebnis ist auf (Denon 33 CY-1316) nachzuprüfen.

NEUES VOM JAZZ



Ausgezeichnet:
Saxophonist Christof Lauer

Dreimal wurde Christof Lauer schon für ihn nominiert, nun hat er ihn endlich bekommen: den „SWF Jazz Preis“, der einmal pro Jahr vom Südwestfunk und dem Land Rheinland-Pfalz vergeben wird. Mit dem Preisgeld von 10000 Mark plante der junge Saxophonist aus Frankfurt erstmals eine Platte unter eigenen Namen aufzunehmen. Wen er dazu mit ins Studio nehmen wird, ist allerdings noch ungewiss. Christof Lauer, der als Gast schon auf einem Dutzend Alben mitgewirkt hat und mit Stars wie Billy Cobham, Albert Mangelsdorff, Jasper van't Hof, Alphonse Mouzon und vielen anderen aufgetreten ist, leitet derzeit nämlich gleich zwei eigene Bands. Die eine nennt sich Christof Lauer Trio und besteht neben dem Tenor- und Sopransaxophonisten aus Bassist Thomas Heidepriem und Schlagzeuger John Schröder. Während sich diese Band an Modern-Jazz orientiert, ist die zweite Formation stark auch von folkloristischer Musik beeinflusst. Eingebacht werden die Folkeinflüsse von der portugiesischen Sängerin Maria Joao, mit der Lauer zusammen mit Heidepriem in diesem Monat auch auf Deutschland-Tournee unterwegs ist.



Erweist
Charlie Parker ihre Reverenz:
die Organistin Barbara Dennerlein

Nach einem Abstecher in poppigere Gefilde – für Polydor nahm sie eine Maxisingle mit dem Herbie-Hancock-Hit „Watermelon Man“ und den selbstkomponierten Samba-Funk-Titel „Walking Down To Copacabana“ auf – kommt Barbara Dennerlein nun wieder ganz dem Jazz verpflichtet daher. Auf „Panda Records“ (Intercord-Import) erscheint dieser Tage ihr viertes Album „Tribute To Bird“. Eingespült mit der Bigband von Peter Herbolzheimer, erweist die junge Münchner Organistin dem Bebop-Pionier Charlie Parker ihre Reverenz: mit Versionen der Bird-Nummern „Dewey Square“, „Ornithologie“, „Donna Lee“ und eigenen Kompositionen. Heraus kam kraftvoll swingender Bebop.

Und solchen will sie in diesem Monat auch wieder auf der Bühne präsentieren. Mit dem Gitarristen Peter Wölpl und Wolfgang Haffner, Deutschlands derzeit heißestem Geheimtip in puncto Jazz-Schlagzeug, ist Barbara Dennerlein im Februar auf BRD-Tour.

Nonesuch-Records:
ein E-Musik-Label
öffnet sich dem Jazz

Als „ein Vorposten auf dem Felde der E-Musik“ versteht sich seit zwanzig Jahren das amerikanische Label Nonesuch, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, „zeitgenössische Musik in allen ihren Ausprägungen, von Minimalismus zu Expressionismus, von Elektronik zur Neo-Romantik besonders zu fördern“. Statt altbekanntes klassisches Material in neuer Interpretation aufzule-

gen, setzte die rührige Firma erfolgreich auf Neutöner wie John Cage, Elliott Carter, George Crumb, Philip Glass, George Perle oder Steve Reich. Quasi nebenher wurde mit der „Explorer Serie“ ein Podium für eigenwillige folkloristische Einspielungen und aus dem gängigen Rahmen fallende Versionen von Broadway-Evergreens geschaffen. Und nun hat sich Nonesuch dankenswerterweise auch dem Jazz geöffnet: soeben erschienen über den deutschen Vertrieb von WEA The World Saxophone Quartet „Plays Duke Ellington“ und John Zorns „The Big Gundown“. Auf dem letztgenannten Album hat sich der junge Avantgarde-Saxophonist aus New York recht unorthodox mit der Musik des bekannten Filmsoundtrack-Komponisten Ennio Morricone auseinandergesetzt.

Garantiert
spannender Rock-Jazz:
die David Torn Group

Sein zweites Soloalbum „Clouds About Mercury“ stellt diesen Monat der Gitarrist der Fusiongruppe Everyman Band vor. Eingespült hat es David Torn mit dem ehemaligen Rhythmus-Team der Avantgarde-Rock-Truppe King Crimson, Tony Levin am Baß und Bill Bruford hinterm Schlagzeug sowie dem Trompeter und Synthesizerspieler Mark Isham, der zuvor bei Jazzcombos wie Rubisa Patrol und Rockmusikern wie Van Morrison gespielt hat. Das Ergebnis ist eine der spannendsten Rock-Jazz-Platten der letzten Zeit, die um Längen Miles Davis' jüngstes Werk „Tutu“ übertrifft.

Wohl zuletzt deshalb auch wurde David Torn zum „1. International Art Rock Project Frankfurt“ eingeladen, das zwischen dem 7. und 8. Februar in der Mainmetropole Premiere feiert. Die David Torn Group tritt mit Bill Bruford, Mark Isham und Bassist Mick Karn auf. Zu hören wird auf dem Festival daneben eine Allstar-Band um Trompeter Mike Mantler sein und das von Pianist, Synthesizerspieler Heiner Goebbels vertonte Stück „Der Mann im Fahrstuhl“ von DDR-Dramatiker Heiner Müller.

DAS GROSSE ABC

CLAUDIO ABBADO • ACADEMY OF ST. MARTIN-IN-THE-FIELDS • MAURICE ANDRÉ • FRANCISCO ARAIZA • MARTHA ARGERICH • CLAUDIO ARRAU • JANET BAKER • AGNES BALTA • HERMANN BAUMANN • BEAUX ARTS TRIO • HILDEGARD BEHRENS • LEONARD BERNSTEIN • KARL BÖHM • PIERRE BOULEZ • ALFRED BRENDEL • MONTSERRAT CABALLÉ • JOSÉ CARRERAS • PABLO CASALS • SIR COLIN DAVIS • PLACIDO DOMINGO • SIMON ESTES • DIETRICH FISCHER-DIESKAU • JOHN ELIOT GARDINER • EDITA GRUBEROVA • ARTHUR GRUMIAUX • FRIEDRICH GULDA • BERNARD HAITINK • CLARA HASKIL • PETER HOFMANN • HEINZ HOLLIGER • I MUSICI • EUGEN JOCHUM • KIRI TE KANAWA • HERBERT VON KARAJAN • ZOLTÁN KOCSIS • GIDON KREMER • KATIA & MARIELLE LABÈQUE • JAMES LEVINE • LORIN MAAZEL • SIR NEVILLE MARRINER • KURT MASUR • BIRGIT NILSSON • JESSYE NORMAN • SEIJI OZAWA • MICHALA PETRI • LUCIA POPP • ANDRÉ PREVIN • HERMANN PREY • QUARTETTO ITALIANO • KATIA RICCIARELLI • SVJATOSLAV RICHTER • PEPE ROMERO • LOS ROMEROS • WOLFGANG SAWALLISCH • HEINRICH SCHIFF • PETER SCHREIER • GIUSEPPE SINOPOLI • HENRYK SZERYNG • MITSUKO UCHIDA • PINCHAS ZUKERMAN UND VIELE ANDERE

DER KATALOG DER STARS